

UM HIMMELS WILLEN

Schonwaschgang



Gunnar Ahlborn, Regionaldiakon im Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzten-Springe Foto: Privat

Ich war und bin kein großer Sportler. Aber wenn, dann ist es Schwimmen. Es kostet mich allerdings Überwindung, ins kühle Nass zu steigen. Sei es im Meer oder im Schwimmbad. Stufe für Stufe oder Schritt für Schritt hineinwagen... und dann der Moment, kurz unterzutauchen.

Endlich ganz nass und es fühlt sich gar nicht mehr so abschreckend an. Dann „ziehe“ ich die erste Bahn, überhole vielleicht andere Schwimmende. Es ist schon anstrengend, konzentriere mich auf die Bewegungen und vor allem den Atem.

Nach der zweiten oder dritten Bahn werde ich ruhiger, kann den Gedanken nachspüren, die mich bewegen. Ich denke an Menschen, an Probleme oder gar

Schwierigkeiten aus meinem Alltag.

Ich weiß nicht, woran es liegt, aber beim Schwimmen habe ich das Gefühl, gut mit Gott in Verbindung zu kommen. Alles vor ihn zu legen, auch all das Schöne und Beläufige. Das Traurige sowieso.

Am Ende steige ich aus dem Wasser und fühle mich gestärkt, ja fast beschwingt. Als hätte ich einen „Schonwaschgang“ erfahren: „reingewaschen“ von allem Kummer und bestärkt für das Weitergehen da draußen im Trockenen... was immer da auf mich zukommt.

Gunnar Ahlborn, Regionaldiakon im Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzten-Springe

Werden Laatzens Horte aufgelöst?

GRUNDSCHULLEITUNGEN wünschen diesen Schritt – Räume und Personal für Ganztagsbetreuung fehlen

LAATZEN. Ab Sommer 2026 haben Familien einen Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Für die Einrichtungen bedeutet dies einen großen Einschnitt: Schulen müssen Ganztagsangebote schaffen, die Städte Räume für Programm und Mittagsverpflegung zur Verfügung stellen. Die bisherige Hortbetreuung an den Schulen würde dann nicht mehr wie bisher gebraucht. Die Schulleitungen wünschen sich dabei einen Schnitt: Die Hortbetreuung soll nicht langsam auslaufen, sondern schon 2026 zugunsten der Ganztagsgrundschulen abgeschafft werden.

Zu diesem Thema gab es im städtischen Schulausschuss kurz vor den Sommerferien viele Diskussionen. Politiker löcherten die Stadtverwaltung mit Fragen dazu, wie sie bei einer Ganztagsbetreuung die Raumnöte an den Schulen beheben will und vor allem: wann die Gebäude dafür erweitert werden. Dabei ging es auch um das Ganztagskonzept, an dem Stadt Laatzten und Schulleitungen in einer Arbeitsgruppe feilen. „Der Wunsch ist, dass die Horte 2026 sofort aufgelöst werden“, berichtete Grasdorfs Grundschulleiterin Claudia Weber über eines der Zwischenergebnisse. Die Räume würden dann von den Schulen genutzt.

Auf Nachfrage bestätigten mehrere Schulleitungen diesen Wunsch. „Grundsätzlich ist die Überlegung, dass wir gleich mit



Ganztagschule statt Hort? Bislang liegt der Schwerpunkt der Nachmittagsbetreuung bei den meisten Laatzener Grundschulen in den Hortgruppen der Kitas. Foto: Uwe Anspach/dpa

allen Klassen anfangen“, sagt etwa Axel Paulig, Leiter der Grundschule Pestalozzistraße, dessen Einrichtung im Gegensatz zu anderen schon seit 20 Jahren Erfahrungen mit dem Ganztag hat. Wenn der Ganztagsanspruch beginnt, werde sich an den Schulen die Personalfrage stellen. „Im Prinzip bräuhete man die Hortkräfte auch für die Ganztagsbetreuung“, sagt Paulig. Denn die Schulen stünden vor einem großen Personalproblem.

„Man kann nicht zweigleisig fahren, wenn man die Leute nicht hat.“ Ein solcher Schnitt würde über die bislang bekann-

ten gesetzlichen Voraussetzungen hinausgehen. Bislang heißt es, dass der Ganztagsanspruch zunächst 2026 in Klasse 1 beginnen soll und dann in den Folgejahren um jeweils einen Jahrgang erweitert wird, sodass erst 2029 alle Grundschüler ein Recht auf eine Nachmittagsbetreuung hätten.

Ob die Stadt dem Vorschlag der Schulleitungen folgen wird, steht allerdings längst nicht fest. „Wir befinden uns im Austausch mit allen relevanten Beteiligten, um ein umfassendes und tragfähiges Konzept zu erarbeiten“, teilt Stadtsprecherin Sonja West-

phal auf Nachfrage mit. „Wann und wie die Horte in den Ganztags integriert werden, ist Gegenstand der laufenden Beratungen.“ Erst wenn das Konzept vorliegt, könne eine Bewertung erfolgen.

KONTINUITÄT DURCH INTEGRATION

Gleichwohl hätte eine Integration der Horte in den Ganztags auch aus Verwaltungssicht Vorteile. „Die Integration könnte eine verbesserte Betreuung und pädagogische Kontinuität für die Kinder bieten“, so die Einschät-

zung im Rathaus. Auch sei eine engere Verzahnung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten möglich.

Die Folgen einer solchen Entscheidung würden nicht nur städtische Kitas betreffen, sondern auch die der freien Träger wie DRK und Kirchen – sie organisieren derzeit die Hortbetreuung. Weit fortgeschritten sind die Gespräche offenbar noch nicht. „Einige freie Träger haben bereits Bereitschaft zum Austausch signalisiert“, sagt Westphal.

Auch ist die Situation in Laatzens Ortsteilen sehr unterschiedlich. Befinden sich die bestehenden Horte beispielsweise in Alt-Laatzten und teils auch in Ingeln-Oesselse in direkter Nähe zu den Grundschulen, sind etwa in Laatzten-Mitte die Hortangebote im Pinienweg (Johanniter) und Brucknerweg (städtisch) weiter entfernt. Eine Integration der Räume in den schulischen Ganztags wäre dort wohl schwieriger zu realisieren.

Ungelöst ist an manchen Standorten neben der Raumfrage auch die der Verpflegung. „Wenn wir den Ganztags wollen, müssen wir bis 2026 eine Mensa mit provisorischer Küche und Raum für die Ganztagsleitung haben“, sagt Grasdorfs Schulleiterin Claudia Weber. Aus ihrer Sicht müssten jetzt die Planungen anlaufen, damit die Voraussetzungen – und sei es in Form von Containern – bis 2026 geschaffen sind.

Bürgersprechstunde in Hiddestorf

HIDDESTORF. Die Stadt Hemmingen bietet am 30. Juli, von 9 bis 13 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus Hiddestorf/Ohlendorf in der Ostertorstraße 11, eine Bürgersprechstunde mit Bürgermeister Jan Dingeldey an. Zusätzlich kommt auch der Bürgerkoffer

zum Einsatz, der sich ausdrücklich an mobilitätseingeschränkte Personen richtet. Themen für die Bürgersprechstunde sowie die Anliegen rund um den Bürgerkoffer müssen unter Angabe des Namens und Kontaktdaten bis zum 25. Juli angemeldet werden:

► Bürgersprechstunde: Rabia Yilmaz, Telefon (0511) 4103 110 oder per Mail: rathaus@stadthemmingen.de;

► Bürgerkoffer: Sina Schirdehahn, Telefon (0511) 4103 162 oder per Mail: buergerkoffer1@stadthemmingen.de

Desinformation ist Thema bei frauenpoli-Tisch

LAATZEN. Am Mittwoch, 7. August, ab 18.30 Uhr, findet im Frauenzentrum an der Hildesheimer Straße 85, ein Frauentischgespräch frauenpoli-Tisch zum Thema „Desinformation – Lügen im Netz“ statt. In einem Impulsvortrag wird die Medienpädagogin und Journalistin Isabel Rodde aus Hannover darü-

ber sprechen, wie Desinformation funktioniert und wie ihr wirkungsvoll begegnet werden kann. Moderiert wird das Frauentischgespräch von Dr. Christine Schwarz. Der Eintritt ist frei. Frauen können sich telefonisch unter (0511) 898 858 20 oder per E-Mail info@frauenzentrum-laatzten.de anmelden.

Weihnachtsbasteln in Hemmingen

HEMMINGEN. Während die Temperaturen wieder über 25 Grad klettern, denken die Hemminger schon an Weihnachten. Am Dienstag, 23. Juli, 15 Uhr, wird im Bürgersaal des Rathauses in Hemmingen-Westerfeld bereits für den ersten DRK-Adventsbasar am Sonntag, 1. Dezember, gebastelt.

Konzerte im Arnummer Freibad und im Park der Sinne in Laatzten

HAMMING. Die Bäder GmbH Hemmingen und der Freibad-Förderverein holen für Sonnabend, 27. Juli, Angie's Band (18.30 Uhr) und Tone Fish (20 Uhr) ins Arnummer Freibad. Der Eintritt ist frei, so auch am Mittwoch, 31. Juli, um 19 Uhr, wenn

die Freibadinitiative zum Konzert mit der Old Virginny Jazzband einlädt.

Das Hemminger Kulturzentrum bauhof geht wenige Tage später „on tour“ und lädt für Freitag, 2. August, zum ersten von drei Open-Air-Konzerten im

Park der Sinne in Laatzten ein. Ab 19 Uhr tritt Teresa Bergmann mit ihrer Band auf dem Gelände an der Karlsruher Straße 101 auf. Der Eintritt kostet 25 Euro, ermäßigt 21 Euro. Karten gibt es unter anderem im Internet auf bauhofkultur.de.

Radweg von Schulenburg bis zur B3: Planungen dauern länger

Region Hannover will bald über zwei mögliche Varianten entscheiden

PATTENSEN. Der ursprünglich für 2025 geplante Bau des Radwegs zwischen dem südlichen Ortsausgang Schulenburgs und der Kreuzung zur B3 wird sich voraussichtlich verschieben.

Das teilte die dafür zuständige Region Hannover auf Anfrage mit. „Die bisherigen Planungsphasen haben aus unterschiedlichen Gründen zusätzliche Zeit in Anspruch genommen“, sagte Regionssprecher Philipp Westphal. Jetzt gehe es aber voran. Aktuell werden die beiden möglichen Varianten final gegeneinander abgewogen. Anschließend werde der konkrete Entwurf erstellt.

Untersucht wird derzeit noch, ob der Radweg auf der nördlichen oder auf der südlichen Seite der K204 angelegt werden sollte. Für die südliche Variante spreche, dass dort eine direkte Anbindung an die K210 in Richtung Marienberg möglich ist.

Für Radfahrerinnen und Radfahrer wäre das attraktiv, sagte ein Planer der Region Hannover bereits im vergangenen Jahr. Doch die endgültige Entscheidung soll jetzt erst fallen.



Geplanter Radweg: Die Region Hannover kündigt an, einen Radweg neben der Kreisstraße 204 zwischen Schulenburgs Ortsausgang und Bundesstraße 3 zu bauen. Radweg Schulenburg Pattensen Foto: Mark Bode

2,50 METER BREITER RADWEG

Bereits konkreter sind die grundsätzlichen Planungen für die Art des Radwegs. Dieser soll unab-

hängig von der Straßenseite auf einer 2,50 Meter breiten und asphaltierten Fläche angelegt werden. An den Seiten sind jeweils 0,5 Meter breite Streifen mit so genanntem „vegetationsfeindli-

chem Material“ geplant, das eine Überwucherung des Wegs verhindern soll. Der rund 1,6 Kilometer lange Weg soll das lückelose Befahren vom Ortsausgang in Schulenburg bis zum B3-Knotenpunkt ermöglichen. In Schulenburg soll dafür der teilweise bereits vorhandene rote Streifen für Radfahrerinnen und Radfahrer bis zum Ortsausgang verlängert werden.

Im Gespräch ist auch eine Querungshilfe in Höhe der Tennisgemeinschaft Schulenburg. Es steht aber noch nicht fest, ob diese schräg oder gerade über die Straße verlaufen soll. Die schräge Querungshilfe würde den Straßenverkehr noch verlangsamen, was der Ortsrat befürwortet.

Zu den voraussichtlichen Kosten macht die Region Hannover aktuell noch keine Angaben. Diese sollen gleichzeitig mit dem konkreten Entwurf für die ausgewählte Variante ermittelt werden. Innerorts will die Stadt Pattensen parallel zu dem Radweg noch einen Fußweg für rund 150.000 Euro anlegen lassen. Die Planungen dafür werden mit der Region Hannover abgestimmt.

Chiara T. Freiwilliges Soziales Jahr Rettungssanitäterin

Arbeiten mit **FREUDE & EINSATZ**

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Dich ebenso?

Wir suchen engagierte junge Menschen und bieten Praxiserfahrung, Berufsorientierung und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronnenberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

Jetzt bewerben auf johanniter.de/fsj-hannover

JOHANNITER

Leckere Grillwaren, aus Ihrer Region!

Heimann Fleischerei • Partyservice

Aus eigener Schlachtung! Wir kochen für Sie jeden Mittwoch: Eintopf

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Wintergärten – Terrassendächer Fenster – Haustüren

Jetzt Angebote vom Fachbetrieb sichern! **Flex**

Firma Flex (051 31) 463 52 50

Das Beste am guten Morgen: Entdecken Sie unsere guten Seiten!

Lokales • Sport Einkaufstipps

hallo wochenende